



Dix, Otto

1891 (Untermhaus / Gera) – 1969 (Singen)

Maler, Grafiker

Otto Dix, Aufnahme um 1930, Bildnachweis: SLUB Dresden /
Deutsche Fotothek / Hugo Erfurth

BIOGRAFIE //

1898-1906

Besuch der Volksschule in Untermhaus

Entdeckung und erste Förderung durch den Zeichenlehrer Ernst Schunke

1906-10

Dekorationsmalerlehre bei der Firma Carl Senff in Gera (Ostern 1906 bis Ostern 1910)

es folgt eine halbjährige Gesellenzeit in Pößneck/ Thüringen

1910-14

Besuch der Königlichen Kunstgewerbeschule in Dresden (seit September 1910)

Schüler von Richard Guhr, Max Rade und Richard Mebert (Ornament- und Naturmalen) sowie Johannes Türk (Figurenzeichnen)

1915-18

Militärdienst als Kriegsfreiwilliger

Frontsoldat in Frankreich und Russland

umfangreiches Werk an Kriegszeichnungen entstehen

1919-22

Besuch der Dresdner Kunstakademie

Meisterschüler bei Max Feldbauer und Otto Gußmann

Gründungsmitglied der „Dresdner Sezession Gruppe 1919“

Freundschaften u. a. zu den Malern Conrad Felixmüller, Otto Griebel

Atelier am Antonsplatz

1922-25

Übersiedlung nach Düsseldorf

Meisterschüler bei Heinrich Nauen und Wilhelm Herberholz an der Kunstakademie

Mitglied der Künstlergruppe „Das junge Rheinland“

1925-27

Wohnsitz in Berlin

Dix wird eine bekannte Figur der deutschen Gegenwartskunst

Hauptvertreter der Malerei der Neuen Sachlichkeit

1927-33

Professor für Malerei an der Dresdner Kunstakademie als Nachfolger von Oskar Kokoschka

1933-45

Dix wird seines Amtes enthoben und als „entartet“ diffamiert

Beschlagnahme von 260 Arbeiten aus öffentlichem Besitz

innere Emigration in Süddeutschland

Aufenthalt auf Schloss Randegg bei Singen

ab 1936

Übersiedlung nach Hemmenhofen am Bodensee

1945

zum Volkssturm eingezogen

1946-69

Rückkehr aus französischer Kriegsgefangenschaft nach Hemmenhofen

Zwischen 1947-1966 jährliche Besuche in Dresden zum Drucken seiner Lithografien

1966

Verleihung der Ehrenbürgerschaft der Heimatstadt Gera

Werke befinden sich in zahlreichen internationalen Museen und Privatsammlungen

Literatur

Karsch, Florian, Otto Dix. Das graphische Werk, Hannover 1970.

Kunstsammlung Gera, Otto Dix: retrospektiv. Zum 120. Geburtstag, Ausstellungskatalog, Gera 2011.

Dix. Katalog der Gemälde, Zeichnungen und Druckgrafik aus dem Bestand der Kunstsammlung Gera.

Herausgegeben von der Kunstsammlung Gera, Redaktion Claudia Schönjahn, Gera 2022.